

# Ein mittelfrischer Wind im Stadtratswahlkampf

**ERSATZWahl Matthias Gfellers Nachfolger im Stadtrat ist höchstwahrscheinlich politisch gut bekannt und mit grosser Wahrscheinlichkeit ein Mann. Vor einem Dilemma steht die SP.**

Jürg Altwegg (Bild unten) steigt für die Grünen in den Stadtratswahlkampf. Altweggs strategische Nachteile liegen dabei auf der Hand. Die Grünen wurden von der Wärmring-Affäre rund um Matthias Gfeller stark getroffen. Altweggs Wahlkampf muss laut Beobachtern zwingend auch ein Wahlkampf der Glaubwürdigkeit sein. Doch auch ohne Affäre und Verfehlungen wäre die Sitzverteidigung für die Grünen eine schwierige Angelegenheit geworden, im 60-köpfigen Gemeinderat stellen sie derzeit noch fünf Gemeinderäte.



Nun, da sich das Kandidatenfeld lichtet, offenbart sich aber auch Altweggs strategische Chance. Er könnte der einzige Stadtratskandidat sein, der zum ersten Mal ins Rennen steigt.

Altwegg ist zwar seit 2007 im Gemeinderat, war lange Zeit Fraktionschef und auch einmal für mehrere Monate Kantonsrat, doch an einem Stadtratswahlkampf hat er sich die Hände noch nie verbrannt.

## Oswald statt Rickli

Anders sieht dies bei den Bürgerlichen aus. Die SVP nominiert aller Wahrscheinlichkeit nach Daniel Oswald, der bereits 2010 in den Stadtrat wollte. Er landete damals auf dem letzten Platz, verpasste das absolute Mehr allerdings relativ knapp.

Offiziell schweigt die SVP zu möglichen Kandidaten, am Donnerstagabend entscheiden die Delegierten der Lokalsektion darüber, wen sie ins Rennen schi-

cken wollen. Es scheint aber bereits klar, dass der Parteivorstand Daniel Oswald vorschlagen wird.

Wie aus SVP-Kreisen zu erfahren ist, sind derzeit keine anderen internen Kandidaten in Sicht. Erst kürzlich gab Nationalrätin Natalie Rickli bekannt, dass sie auf eine Kandidatur verzichtet. Oswald sagt, er dementiere die entsprechenden Gerüchte nicht. Und auch er wisse von keiner innerparteilichen Konkurrenz.

Die Bürgerlichen dürften die bevorstehende Nomination begrüßen. Die FDP, die keinen eigenen Kandidaten stellt, spricht von einer sinnvollen Kandidatur. Auch die CVP, die der SVP im Gemeinderat meist nahesteht, verzichtet auf eine Kandidatur.

## Zeugin will es wissen

Ein bekanntes Gesicht präsentieren auch die Grünliberalen. Sie



«Mir sind keine anderen Interessierten aus der SVP bekannt.»

Daniel Oswald,  
SVP-Fraktionschef

wollen, dass Michael Zeugin (Bild unten) erneut für das Regierungsamt kandidiert. Der Gemeinde- und Kantonsrat scheiterte 2012 nur knapp und verlor die damalige Stadtratsersatzwahl an Barbara Günthard (FDP). Zeugin sagt: «Ich überlege mir eine Kandidatur für den Stadtrat ernsthaft.» Noch sei aber intern die Diskussion am Laufen und noch nichts definitiv, zudem spielten familiäre Überlegungen eine Rolle. Zeugin wird im kommenden Jahr zum zweiten Mal Vater.



Trotz der Niederlage vor vier Jahren ist Zeugin von seinen Chancen überzeugt. «Eine rechtsbürgerliche Regierungsmehrheit im Verhältnis 5:2 repräsentiert die Winterthurer Politiklandschaft nicht», sagt Zeugin. «Wir brauchen eine tatsächliche Vertretung der politischen Mitte.»

Die politische Mitte, da sieht sich auch die EVP in der Pflicht. Sie wird heute Abend einen eigenen Kandidaten küren. Wer das sein soll, ist noch nicht bekannt. Jedoch: Der Politiker Nik Gugger, der bereits zwei Stadtratswahlkämpfe mitmachte, schliesst eine Kandidatur nicht aus. Die Ausgangslage sei zudem für die EVP «sehr spannend».

Nicht kandidieren wird Piratenpolitiker Marc Wackerlin, der dies noch vor den Gesamterneuerungswahlen 2014 tat. Mit Michael Zeugin habe man bereits einen fähigen Mann im Wahlkampf, sagt Wackerlin.

## Partnerschaft auf der Probe

Die SP wird am kommenden Dienstag als eine der letzten Parteien über eine eigene Kandidatur entscheiden. Doch bereits

jetzt ist klar, vor welchem Dilemma die SP steht. Die Partei will eine 5:2-Mehrheit der Bürgerlichen im Stadtrat um jeden Preis verhindern, damit ihre beiden Vertreter nicht noch weiter isoliert werden. Kritische Stimmen bezweifeln jedoch, dass dies mit dem Grünen Jürg Altwegg als gemeinsamem Kandidaten gelingt, zu unsicher seien die Wahlchancen Altweggs. Stellt die SP aber einen eigenen Kandidaten auf, käme dies einer Desavouierung der Grünen gleich, welche im Gemeinderat traditionell eng mit den Linken zusammenarbeiten. Eine Unterstützung des Grünliberalen Michael Zeugin, der wohl viele Mitte-links-Stimmen auf sich vereinen könnte, stösst dem linken SP-Flügel wiederum sauer auf.

Die meisten angefragten Politiker gehen von einem kurzen, heftigen Wahlkampf aus. Und von einem zweiten Wahlgang, der bereits so gut wie sicher sei.

Mirko Plüss



«Die Ausgangslage ist für die EVP sehr spannend.»

Nik Gugger,  
EVP-Kantonsrat

## Hausabbrüche an der Zürcherstrasse

Die Balkongeländer gehören zu den Blöcken der «Gesellschaft zur Erstellung billiger Wohnhäuser». Architekt Völki realisierte sie 1934 im Stile des Neuen Bauens. In derselben Architektur stand gegenüber das Werk 3 der Lokomotivfabrik. Dazwischen tobte der Verkehr der Zürcherstrasse; man erlebte vom Zimmer des Be-

trachters aus Lärm, Abgase, Scheinwerfer und in 13 Jahren auch Verkehrstote: kein privater Wohnort.

Die Mehrbesseren wohnten nicht unten im Tössfeld, sondern oben auf dem Brühlberg und auf der Breiti. Nur einer der damals reichsten Winterthurer war an der Zürcherstrasse auch nachts beim Arbeiten zu sehen: Hugo

Erb im Büro seiner Garage. Keiner in dieser Stadt hat pro Arbeitsstunde so viel Kapital in den Sand gesetzt. Anlass für diese Aufnahme war der Abbruch der Angestelltenhäuser der Loki für den Bau des Forschungszentrums Sulzer. Jetzt befinden sich hier 206 Wohnungen von Anlagestiftungen.

Hans-Peter Bärtschi



Ein privilegierter Wohnort war die Zürcherstrasse auch 1966 nicht, bei all dem Verkehr.

Hans-Peter Bärtschi

«Die Mehrbesseren wohnten nicht unten im Tössfeld, sondern auf dem Brühlberg und auf der Breiti.»

**OTTO'S**

**ottos.ch**

**Amicelli**  
2 x 225 g

5.95 statt 8.90

5.95 statt 7.95

**Celebrations**  
400 g

**Ariel Professional**  
flüssig oder Pulver

14.95 statt 31.70

je 70 WG

**Dior**  
J'Adore  
Femme  
EdT Vapo  
50 ml

59.90 Konkurrenzvergleich 109.-

**Kappa Marvin**  
Herren Winterschuh,  
Gr. 40-46

49.- Konkurrenzvergleich 69.-

**Polar-Fleecejacke**  
Gr. S-2XL, 100% Polyester,  
div. Farben

25.-

**Polstergarnitur**  
Pisa Strukturstoff, 251/180 x 90 x 93 cm

links oder rechts montierbar

498.- statt 598.-

mit Bettfunktion

Grosse Farbauswahl

**Sessantanni Primitivo di Manduria**  
Jahrgang 2013\*,  
Traubensorte:  
100% Primitivo,  
14,5% Vol.,  
sofort genussreif,  
lagerfähig  
bis 2019

75 cl

21.90 statt 29.90

**Nescafé Dolce Gusto**  
div. Sorten

je 16 Kapseln

4.95 Konkurrenzvergleich 6.40

**New Formul**

27.95 statt 67.95

je 140 WG

**Dior**  
Sauvage  
Homme  
EdT Vapo  
60 ml

59.90 Konkurrenzvergleich 100.-

**Pampers Baby-Dry**  
div. Grössen

112 Stück

23.95 Konkurrenzvergleich 37.60

**Partner Bettwäsche**  
160 x 210 cm, 65 x 100 cm,  
100% Polyester  
Micro, weiss

je 39.90

**Filialen in Ihrer Nähe:**

- Winterthur, Industriestrasse 8

## ERLEBTE INDUSTRIE (3/15)

In einer 15-teiligen Serie zeigt der Winterthurer Industriehistoriker Hans-Peter Bärtschi Perlen aus seinem umfangreichen Bilderarchiv. Bisher erschienen «Die verbotene Stadt» und «Der Habersack im Lokdepot». red